

den Schulen unsere „Aktuelle Information“ zu geben.

Dieter Naundorf, stellvertretender Parteisekretär im VEB Braunkohlenkombinat Borna

Unser Konsultationspunkt

Um den Parteimitgliedern und allen Führungskadern unseres Kombinates die besten Erfahrungen in der politischen Massenarbeit zu vermitteln, dazu reicht heute das gesprochene Wort allein nicht mehr aus. Die Praxis hat bestätigt: Erfahrungen werden schneller übernommen, wenn sie mit den vielfältigsten Formen und Methoden anschaulich dargelegt werden. In Vorbereitung des VIII. Parteitages richtete unsere Betriebsparteiorganisation als ein Führungsinstrument der Parteileitung einen Konsultationspunkt ein, in dem lebendig und praxisbezogen Erfahrungen der Parteiarbeit vermittelt werden. Das geschieht in Seminaren, Aussprachen, Beratungen, Roten Treffs, Rundtischgesprächen usw.

Die Arbeit des Konsultationspunktes wird durch die im Plan der politischen Massenarbeit enthaltenen Aufgaben bestimmt. Die Themen sind auf die Schwerpunkte in der politisch-ideologischen Arbeit gerichtet. Damit erreichen wir eine differenzierte Qualifizierung bis in die kleinste Einheit hinein, bis in die Brigaden und

Kollektive. Der Hauptgedanke, auf den wir uns dabei konzentrieren, ist, die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei bei der Durchsetzung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU und des VIII. Parteitages der SED allseitig darzulegen und zu propagieren.

Gegenwärtig studierten bereits Hunderte leitende Kader die Probleme der Führung des sozialistischen Wettbewerbes und die Erfahrungen der Leistungsvergleiche im Wettbewerb. Besonderes Schwergewicht legen wir dabei auf die Darlegung der Aufgaben der Genossen, der Gewerkschaften und der staatlichen Leiter im Wettbewerb und die stärkere Einbeziehung der Jugendlichen und Frauen. Die Brigaden* und Kollektive erhalten unmittelbar Anleitung und Unterstützung zur Erarbeitung ihrer Brigadeverträge, der Bildungs- und Kulturpläne und zur Führung des Brigadetagebuches. Schwerpunkt der gegenwärtigen Diskussion ist die Organisation der Schulen der sozialistischen Arbeit und die Erarbeitung von persönlichen Plänen.

Mit Hilfe des Konsultationspunktes entwickelte sich eine planmäßige, kontrollierbare und effektivere politische Massenarbeit. Betonen möchten wir aber, daß der Konsultationspunkt kein Ersatz für das Parteilehrjahr ist und nicht die Arbeit der Bildungsstätte ersetzt. Auch hebt das Studium im Konsultationspunkt die Pflicht zum Selbststudium nicht auf. Im Gegenteil, dort werden auch die Erfahrungen der besten Propagandisten und Agitatoren für ein wirkungsvolles Selbststudium vermittelt.

Theoretische Betriebskonferenzen im Kreis Döbeln

Für 140 Werk tätige, vorwiegend Arbeiterinnen aus dem VEB Vereinigte Hausschuhwerke Hartha, gehörte der dritte Septembersonnabend der Wissenschaft. Die „Akademie“ war ihr eigener Betrieb. Sie waren zu ihrer

ersten theoretischen Betriebskonferenz zusammengekommen.

Der Konferenz war ein zielgerichtetes Studium über Lenins Lehre von der Steigerung der Arbeitsproduktivität vorausgegangen. Gleichzeitig wurden dabei praktische Schlußfolgerungen für die Erfüllung der qualitativen Kennziffern für 1973 gezogen. Monate vorher organisierten

auch die Arbeitskollektive ein gezieltes Studium aus Werken der Klassiker des Marxismus/Leninismus und des VIII. Parteitages der SED. Zur Konferenz selbst zogen sie Bilanz und legten fest, künftig das Studium in den „Schulen der sozialistischen Arbeit“ noch effektiver zu führen.

Die Automatenfahrerin Elisabeth Borchert aus der Abteilung Poromatic brachte in ihrem Diskussionsbeitrag zum Ausdruck, zu welchen konkreten Schlußfolgerungen theoretische Betriebs-

DER LERER HAT DAS WORT